

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2006/206

freigegeben am 24.11.2006

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 24.11.2006

Bäderkonzept Hallenbad / Freibad

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	11.12.2006	Kultur- und Sportausschuss
N	16.01.2007	Verwaltungsausschuss
Ö	27.02.2007	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Die Entgelte für die Bäder der Gemeinde Rastede werden zum Beginn der Freibadsaison 2007 wie folgt festgesetzt:

Kartentyp	jetzt	neu
Tageskarte Erwachsene	2,80 €	2,90 €
Tageskarte Kinder/Jugendliche	1,50 €	1,60 €
Zehnerkarte Erwachsene	24,00 €	25,00 €
Zehnerkarte Kinder/Jugendliche	13,00 €	14,00 €
Monatskarte Erwachsene	25,00 €	30,00 €
Monatskarte Jugendliche	13,50 €	15,00 €
4-Monatskarte Erwachsene	67,00 €	96,00 €
4-Monatskarte Jugendliche	36,00 €	48,00 €
Familienkarte	130,00 €	150,00 €
Schulsport/Kindergärten	1,30 €	1,40 €
Kombibecken/Vereine	2,40 €	2,50 €
Vereinskarte Erwachsene	51,00 €	62,00 €
Vereinskarte Jugendliche	27,00 €	31,00 €

2. Für die Sanierung des Fußbodenbelages und der Tresenanlage im Eingangsbereich des Hallenbades werden Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 70.000 EUR zur Verfügung gestellt.
3. Für die Überplanung und Sanierung des Umkleide- und Sanitärbereiches werden zunächst Planungskosten in Höhe von 30.000 EUR in den Haushalt eingestellt. Vorbehaltlich der vorhandenen Haushaltsmittel und eines finanziell tragbaren Konzeptes wird die Durchführung der Arbeiten für das Haushaltsjahr 2008 vorgesehen.
4. Die kombinierte Kassenanlage für das Frei- und Hallenbad wird mit 40.000 EUR im Haushalt 2007 veranschlagt.

Sach- und Rechtslage:

Im Jahr 2002 hat die Verwaltung ein Finanzkonzept für die örtlichen Bäder entwickelt, das in den vergangenen Jahren regelmäßig an die aktuellen Gegebenheiten angepasst und fortgeschrieben wurde. Im Rahmen dieses Finanzkonzeptes haben die politischen Gremien über ein Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramm, einen Finanzentwicklungsplan und die Neukonzeption der Entgelte für die Bäder entschieden.

Im Rahmen dieser Investitionsplanungen wurde in diesem Jahr der Eingangsbereich des Hallenbades saniert, mit freundlichen und hellen Decken, neuer Beleuchtung und einer behindertengerechten Eingangstür ausgestattet. Zusätzlich wurde ein so genannter Sommerkessel eingebaut, der einen wesentlich wirtschaftlicheren Betrieb des Hallenbades während der Sommermonate ermöglicht (Benutzung des Kombibeckens durch Vereine, Duschen der Sauna etc.).

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, im Jahr 2007 die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Eingangsbereich durch Verlegung eines neuen Bodenbelages und den Ersatz der maroden Tresenanlage des Cafes abzuschließen. Um die Kosten für diese Maßnahmen so gering wie möglich zu halten, werden noch Gespräche mit der Betreiberin des Cafes geführt, ob gegebenenfalls Eigenleistungen erbracht werden können und welche Möglichkeiten zur Optimierung der Tresenanlage bestehen, um Investitionskosten einsparen zu können. Eine angemessene Kostenbeteiligung im Rahmen der bestehenden Pachtverträge wird ebenfalls geprüft.

Außerdem ist ein Austausch des vorhandenen Kassenautomaten vorgesehen, da es bei der derzeit verwendeten Anlage immer häufiger zu Störungen kommt, die nicht nur den Badebetrieb nachhaltig beeinträchtigen, sondern auch zu Fehlern bei der Abrechnung führen. Eine moderne Anlage würde daneben eine Personalisierung der Karten (insbesondere der Dauerkarten) ermöglichen, um zum Beispiel verloren gegangene Karten sperren und ersetzen zu können. Neben einer einfacheren Abrechnung könnten wesentlich präzisere Statistikdaten ermittelt werden, um noch stärker auf die Bedürfnisse der Badegäste eingehen zu können.

Zur Abrundung des Modernisierungs- und Investitionsprogramms bleibt als letzter großer Posten die Grundsanierung oder alternativ die konzeptionelle Überarbeitung des Umkleide- und Sanitärbereiches. Hierzu ist zunächst auszuführen, dass die Beleuchtungseinrichtungen im Sanitär- und Umkleidebereich durch die permanent hohe Luftfeuchtigkeit und die stark chlorhaltige Luft bereits stark in Mitleidenschaft gezogen sind und dringend ausgetauscht werden müssen. Diese Arbeiten bringen automatisch eine Sanierung der Deckenanlagen mit sich, da seitens des Gesundheitsamtes bereits darauf hingewiesen wurde, dass die vorhandenen Verkleidungen nicht mehr den aktuellen hygienischen Standards entsprechen.

Das Mobiliar des Umkleidebereiches ist ebenfalls in die Jahre gekommen und zeigt erhebliche Auflösungserscheinungen. Sowohl die Farbgebung als auch die Anordnung in den Samelumkleidebereichen ist nicht mehr zeitgemäß. Von Badegästen wird außerdem immer wieder moniert, dass sowohl im Damen- als auch im Herrenbereich nicht ausreichend Toilettenanlagen und Duschen vorhanden sind.

Die Verwaltung schlägt vor, zunächst die für 2007 vorgesehenen Fachplanungen (Vor- und Nachteile einer Grundsanierung beziehungsweise einer konzeptionellen Umgestaltung) der Sanitär- und Umkleidebereiche in den politischen Gremien zu prüfen, um dann zu entscheiden, welche Lösung insbesondere unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte im Jahr

2008 umgesetzt werden soll. Für 2007 werden zunächst Planungskosten in den Haushalt eingestellt und die Fachgremien frühzeitig in die weiteren Planungen eingebunden.

Neben den baulichen Veränderungen wurden und werden weiterhin große Anstrengungen unternommen, um die Attraktivität des Hallenbades hervorzuheben und weiter zu steigern. Eine Reihe sehr unterschiedlicher Faktoren erschweren allerdings diese Bemühungen. So stellt sich immer wieder die Frage, welches Klientel durch die jetzige Hallenbadkonzeption zusätzlich angesprochen werden kann. Das Bad verfügt mit seinen Einrichtungen wie der Wasserrutsche, dem Wintergarten mit Whirlpool und dem Kombibecken über sehr gute Allroundeigenschaften, die sowohl eine familiengerechte als auch eine sportliche Nutzung ermöglichen. Die Gesamtkonzeption lässt eine Spezialisierung auf besondere Bereiche wie Wellness oder Leistungssport nicht zu, so dass neues, besonders "zahlungskräftiges" Publikum schwer zu erreichen ist. Schulpolitische Veränderungen wie die Einführung der Ganztagschule oder Verkürzung der Regelschulzeit an Gymnasien von 13 auf 12 Jahre haben direkten Einfluss auf das Besucherverhalten der gemeindlichen Bäder. Viele Kinder und Jugendliche, die in der Vergangenheit in den Nachmittagsstunden die Bäder aufgesucht haben, bleiben nun aus.

Die Konkurrenz der Nachbarbäder, insbesondere Oldenburg und Wiefelstede ist nach wie vor präsent und nagt ebenfalls, wenn auch nur in einem erträglichen Umfang, an den Besucherzahlen des Hallenbades. Viele der angebotenen Sonderaktionen, wie das Lichterschwimmen erzeugen zwar eine gute Werbewirkung, leider wird der betriebene Aufwand bisher nur selten durch eine entsprechende Besucherresonanz belohnt.

Die jahreszeitlichen Wetterkapriolen stellen ebenfalls ein immer größeres Problem dar. Betrachtet man die letzten Saisonverläufe, so ist festzustellen, dass gerade zum Saisonstart und Saisonende des jeweiligen Bades, ob nun Frei- oder Hallenbad, die Besucherzahlen immer stärker zurückgegangen sind. Es ist einfach nicht planbar, wann der beste Zeitpunkt zum Wechsel gegeben ist. Hier wird seitens der Verwaltung angestrebt, künftig flexibler auf Veränderungen des Wetters zu reagieren und eine "Umschaltung" mit stark verkürzten Vorlaufzeiten zu realisieren. Für 2007 ist vorgesehen, zwischen dem 01.05. und dem 31.05. innerhalb von zwei Tagen flexibel auf die aktuelle Wettersituation zu reagieren und gegebenenfalls vom Hallenbad- auf den Freibadbetrieb zu wechseln. Für den Herbst wird ein ähnliches Modell angestrebt.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat zudem in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass immer weniger Geld für Freizeitaktivitäten ausgegeben wird. Die aktuellen Entwicklungen geben allerdings Anlass zur Hoffnung, dass Mittelfristig eine Trendwende eintritt.

Als Fazit bleibt zumindest für die Hallenbadsaison 2005/2006 festzuhalten, dass die Besucherzahlen leicht rückläufig sind. In diesem Jahr dürfte es schwierig werden, die angestrebten 120.000 Besucher mit einem Einnahmenvolumen von 266.000 EUR zu erreichen.

Als letzte Möglichkeit zur Minimierung der Kosten in diesem Segment wird eine Anpassung (Verringerung) der Öffnungszeiten an das veränderte Besucherverhalten und eine damit verbundene Reduzierung des Bäderpersonals und der Energiekosten gesehen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird allerdings seitens der Verwaltung vorgeschlagen, zunächst die weitere wirtschaftliche Entwicklung abzuwarten und von dieser unpopulären Maßnahme abzusehen. Gerade die große Bandbreite der Öffnungszeiten war und ist ein besonderes Aushängeschild der gemeindlichen Bäder und hebt sie qualitativ und deutlich von anderen Bädern ab.

Ein weiteres Problem stellen die weiter ansteigenden Betriebskosten dar. Insbesondere die gestiegenen und noch weiter steigenden Strom- und Gaspreise verteuern die Betriebskosten des Bades in erheblichem Umfang. Alle Bemühungen, zum Beispiel durch Senkung der Personalkosten oder durch den Einbau des Sommerkessels, die Ausgaben zu optimieren, werden durch diese Preisentwicklung erheblich gestört.

Das im Jahr 2002 gesteckte Ziel, innerhalb von 10 Jahren den jährlichen Zuschuss auf maximal 250.000 EUR zu senken, lässt sich unter diesen Voraussetzungen kaum noch realisieren. Im 2002 vorgestellten Bäderkonzept ist allerdings auch eine regelmäßige Anpassung der Nutzungsentgelte vorgesehen, die bisher nicht in dem seinerzeit angestrebten Umfang umgesetzt worden ist.

Bereits im vergangenen Jahr hat die Verwaltung ausgeführt, dass kein großer Spielraum für Preiserhöhungen gesehen wird, ohne dabei einen weiteren Rückgang der Besucherzahlen in Kauf nehmen zu müssen.

Das derzeit verwendete Entgeltsystem findet durchweg Akzeptanz bei den Besuchern. Eine den ausgeführten Veränderungen angepasste Entgelterhöhung müsste zu einer durchschnittlichen Preissteigerung von ca. 1,50 EUR pro Badegast führen (bei angenommenen 110.000 Besuchern jährlich), um in den Bereich des seinerzeit beschlossenen "gewollten Zuschusses" in Höhe von 250.000 EUR zu kommen. Das wiederum würde für die Einzeleintritte für Erwachsene (ca. 20% der Gesamteinnahmen) zu einer noch wesentlich stärkeren Erhöhung führen.

Eine Preissteigerung in diesem Umfang dürfte allerdings einen Einbruch der Besucherzahlen mit sich bringen, der die vermeintliche Verringerung des Defizits mehr als nur kompensieren würde.

Hier stellt sich nun die Frage nach einer angemessenen Weitergabe der gestiegenen Kosten an die Nutzer des Bades. Hierbei wurde zunächst angedacht, gegebenenfalls die Preisstruktur auf ein zeitlich befristetes System umzustellen. Diese Idee wurde allerdings wieder verworfen, da keine Vorteile für ein Bad in der Größenordnung der Gemeinde Rastede zu erkennen waren. Es gibt kaum Zeiten, zu denen das Bad so stark frequentiert wird, dass eine zeitliche Begrenzung der Eintrittszeiten eine spürbare Entlastung bringen würde. Kosten können bei einer zeitlichen Begrenzung ebenfalls nicht eingespart werden. Es ist nicht erheblich, ob ein Badegast ½ Stunde länger oder kürzer im Bad verweilt, vielmehr ist entscheidend, welche Energiemengen der Gast anschließend unter der Dusche oder z.B. den Haartrocknern verbraucht. Nur wenige Badegäste nutzen speziell das Hallenbad wirklich über einen längeren Zeitraum. Besonders in den Sommermonaten wäre aber eine Abwanderung aus dem Freibad in die dann wesentlich günstigeren Badeeinrichtungen (ohne Zeitlimit) zu erwarten.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, bei der bewährten Preisstruktur zu bleiben und die Eintrittsentgelte mit Beginn der Freibadsaison moderat zu erhöhen. Als psychologische Grenze wird dabei die Festsetzung des Einzeleintritts für Erwachsene von derzeit 2,80 EUR auf 2,90 EUR gesehen. Bei einer Erhöhung deutlich über 3,- EUR ist zu befürchten, dass der hohe Preisunterschied zu direkten Konkurrenzbädern wie Wiefelstede zu einer massiven Abwanderung von Badegästen führt.

Die Preise für Dauerkarten sollten deutlicher angehoben werden, um die derzeit gewährten Preisvorteile gegenüber den Einzeleintritten von bis zu 80% (z.B. einer 100% Ausnutzung einer 4-Monatskarte) stärker abzubauen. Die Verwaltung schlägt folgende Preisstruktur vor:

Kartentyp	jetzt	neu	Preisvorteil zur Tageskarte Erwachsene in %*
Tageskarte Erwachsene	2,80 €	2,90 €	
Tageskarte Kinder/Jugendliche	1,50 €	1,60 €	45
Zehnerkarte Erwachsene	24,00 €	25,00 €	14
Zehnerkarte Kinder/Jugendliche	13,00 €	14,00 €	52 (13)
Monatskarte Erwachsene	25,00 €	30,00 €	65
Monatskarte Jugendliche	13,50 €	15,00 €	83 (69)
4-Monatskarte Erwachsene	67,00 €	96,00 €	72
4-Monatskarte Jugendliche	36,00 €	48,00 €	86 (75)
Familienkarte	130,00 €	150,00 €	Abhängig von der Anzahl der Nutzer!
Schulsport/Kindergärten	1,30 €	1,40 €	(wie 10er-Karte)
Kombibecken/Vereine	2,40 €	2,50 €	(Wie bisher Abrechnung über 10er-Karte)
Vereinskarte Erwachsene	51,00 €	62,00 €	59 (1x wöchentl. Nutzung = 52x)
Vereinskarte Jugendliche	27,00 €	31,00 €	(62) 1x wöchentl. Nutzung = 52x

* Die Berechnung basiert auf einer 100% Nutzung der ermäßigten Karte (z.B. Monatskarte = 30 Besuche des Bades). Die in Klammern geschriebenen Prozentangaben stellen die Relation zum Tageseintritt Kinder/Jugendliche dar.

Im Rahmen der Sitzung wird die Verwaltung ausführlich die Besucherzahlen, die Kostenentwicklungen der Bäder und das Finanz- und Modernisierungskonzept darstellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Sanierung der Tresenanlage und des Fußbodenbelages im Eingangsbereich des Hallenbades werden maximal 70.000 EUR für den Haushalt 2007 vorgesehen.

Die Planungskosten für die Sanierung des Umkleide- und Sanitärbereiches werden mit 30.000 EUR im Haushalt veranschlagt.

Die Kosten für eine kombinierte Kassenanlage belaufen sich auf voraussichtlich 40.000 EUR und werden ebenfalls im Haushalt 2007 eingeplant.

Anlagen:

keine